



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 51. Ao. 1677.

1677



Anno 1677.

Ordinari

N. 51.

Wochen-Zeitung:

Vom 19 Christm. N. K.

Auß Wien/vom 2. 12. Christm.

Der H. Erz-Bischoff zu Prag/ist von Ihr Keiserlich Majestat/zum Pri-
maten des Königreichs Böhheim erkläret/wornit dann die zwischen sel-
bigem/und dem H. Obrist Burggraaffen von Martini;/wegen des Vor-
zugs geschwebte Streitigkeit ihr endschafft gereicht / und werden nun
bede ihre Reiss naher Prag/um/dem daselbst angestellten Landtag bezuzwohnen/
fortsetzen. Die zwischen Ihro Keiserlichen Majestat/der Kron Spanien / und
Herren Staden von Holland geschlossene Allianz/sol auf 5. Jahre verlängert wer-
den. Ungarische Briefe geben / daß der bey denen heraußgegangenen Pollaten
sich befindende Französische General/einige Unwilligen zu Fuß/um twelien sie eini-
ges im Namen ihres Neuertwählten Ungarischen Königs aufgegebenes Geld nicht
annehmen wolten/an Spieß ziehen lassen/worüber die andere alle Urlaub begert/
auch bereits außsich wil durchgegangen/welche aussagen/ daß diser König (des-
sen Namen den Referierenden noch unbekandt) sonst ein frommer Mann und
ein Ungar / alt / mittelmässiger Statur / eines grauen grossen Barts/grauen
Haars/runden Gesichts/und starker Complexion seye: Er solle auch im Leger ein
grosses rohtes Zelt aufrichten lassen/haltete vil Bediente/von denen Unwilligen
gehorchte ihm alles/der Französische General bediene ihm trefflich / und sagt/er
werde ein anderer Katozi seyn. V. S. So gleich kommt ein Geschrey / daß Herz
Obrist Baragozi mit denen Unwilligen eine glütliche Rencontre gehabt/ beglei-
chen der H. Vater Josua/und sollen derselben in 3. bis 400. erlegt haben.

Vom 6. 16. Christm. Die Dänen haben bey Christianstatt ein Schwe-
dische Convoy/so Contribution in Malmoe bringen wollen/geschlagen/und in 20.
Wägen erobert. Auß Warschau wird berichtet/daß alldort und in den umligen-
den Gränzen die Pest widerum abgenom:nen habe/und ist auf den 28. Jenner ein
Reichstag außgeschriben worden/darben sich auch ein Moscorwitische und Persia-
nische Gefandschaft einfinden wird. Von Caschau eingeloffene Briefe melden/
daß die Unwilligen in 700. stark/3. Dörffer in Brand instelt/auch sehr vil Reisen-
de Leuthe beraubt haben/von twelchen aber Herz General Wachtmeister Schmid/
30. Vornemme bekommen/welche gegen dem jungen Poiger außgewechslet wer-
den sollen. Auß Ober-Ungarn verlautet / daß die Unwilligen sich mit denen Pol-
laken conjungiert/bey Mayszolos die Theiss passirt/und nach Nagybania zuge-
hen

hen willens seyen/deszwegen **H. General Ropp** auch die Regimenten gegen **Toctan** zumarschieren beordert/allwohin derselbe ebenfalls aufgebrochen.

Auß Paris/vom 1. 11. Christm.

Der Herzog von **Rocquelaure** hat auß seinem Subernament **Guienne** 50. Edelknechte/deren jeder mit 2. guten Pferden versehen/anhero geschickt/welche bey der Königlichen Leibguardi untergestelt/und dienen sollen. Jezo vermindt man/das der Herzog von **Navailles** die Armee in **Italien** commandieren/und sein Herzogthum seinem Sohne/dem Grafen von **Nyen** überlassen/hingegen der **Marschall von Schomberg** das Commando in **Catalonien** wider führen solte. Nachdem man allhier Nachricht erhalten/das die unferigen **Freyburg** erobert/ist deszwegen grosse Freude entstanden.

Auß **Smirna**/vom 20. 30. Winterm.

Weil der **Gros-Dezier** unterschiedliche Forderungen auß die **Christliche** Ministren macht/und unter andern von dem **Venetianischen Bailo** 40000. Gulden begert/verursachet solches unter selbigen grosse bekümmernuß. Der **Französisch** Ambassador hat endlich durch langes Anhalten seinen vorigen **Sis** bekommen. Vom **Niderländischen** Minister ist zwar die **Schuld** von **Cairo**/welche auß 2 172. **Leventhaler** beträgt/auch gefordert/derselbe aber hat sich dergestalt verantwortet/das seine Ankläger mit **Schimpf** und **Schaden** haben abziehen müssen.

Auß der **Moscau**/vom 18. 28. Winterm.

Der **dapfere** **Commendant** in **Tzecherin** **Trauer**nüch/wird wider hier zu Hofe erwartet/von allen Begebenheiten Bericht zuthun: Selbige **Statt** wird außs neue wol versehen/und alles verderbte wider aufgebeßert: und weil der **Feind** sich retiriert/hat unsere **Armee** **Ordre**/sich nach den **Winterquartieren** zubegeben/deren man allerhand **Winterkleider** nach **Tzechin**/**Kyow** und andern **Ohrten** in der **Ukraine** zugeschickt hat.

Auß **Kopenhagen**/vom 4. 14. Christm.

Allhier wird alle **Anstalt** gemacht/gar frühe zu **Felde** zugehen/daher mit dem **Hannoverschen** **Gesandten** wegen **Übernennung** einiger 1000. Mann/tractiert werden sol. Es wird auch berichtet/das der **H. General Baudiz** **Ordre** empfangen habe/die in **Ost-Friesland** ligende **Münsterische** **Völcker**/in **Königlich** **Dänische** **Dienste** überzunehmen: So werden auch von denen **Keiserlichen** unterschiedliche **Regimenten** vermuhtet/also/das man **ansfangs** **künfftigen** **Frühling** mit einer **Armee** von 24000. Mann in **Schonen** zu **Felde** zugehen verhoffet. Auß **Schonen** wird gemeldet/das die **Schweden** vor **Christianstätt** einigen **Schaden** erlitten haben. Von **Helsingör** hat man/das allda ein **Schiff** ankommen/welches mitgebracht/das es 10. **Schwedische** **Kriegsschiffe** mit villem **Fahrzeuge** angetroffen hette/worauf 6000. Mann gewesen/so nach **Vormüern** gehen sollen.

Vom 5. 15. Christm. Es wil allhier für gewuß verlauten/das die **Schweden** bey **Gottensburg** einige 1000. Mann **versamen**/und weilien dieselben in **Schonen** vil **Sturmleitern**/**Pontons** und dergleichen/bey **samen** bringen/so verlanget jedermann **zuvernehmen**/was deren **Vorhaben** endlich seyn werde/man vermuht/das

dass sie ihre Augen auf ein nochmaligen General-Angriff auf Christianstadt und Marstrand bey diesem harten Frost vornehmen/willens: Vorgegen unser seits auch nichts verfaumet wird/gute Anstalten zumachen/um ihnen dergestalt zubegegnet/dass sie hoffentlich nichts aufrichten sollen.

Auf Stralsund/vom 5. 7. 5. Christm.

Der Liffländische Succurs salt gänzlich in Brunnen/und ist keine hoffnung/dass solche vor künftigen Frühling heraus kommen kan. Sonst gehet die Rede/dass sich die Dänischen nach Wittvund begeben/von dannen nach Kopenhagen abzusegeln/welches aber nicht angenommen/sondern vielmehr dafür gehalten wird/dass es die Völker sind/welche dem Churfürsten von Brandenburg zum Succurs naher Stettin gesandt worden. Allhier werden vil Schiffe zubereitet/in welche die Reuter gleich vom Lande reiten können/womit man einen sonderlichen Anschlag vor hat/so aber noch unbewust.

Auf dem Lager vor Stettin/vom 3. 13. Christm.

Man fabret mit Minieren an der Churfürstl. Attaque vor dem H. Geist-Thor fleissig fort/un den Wall dajelbst auf einmal übern hauffen zuwerffen. In verrückener Nacht haben Ihr Churfürstl. Durchl. 2. Minen in dem Wall sprengen lassen/wie man nun Posto fassen wollen/sind die unsern zum ersten mal abgetrieben worden/und ist ein Hauptmann neben 4 in 5 gemeine/geblichen. Zum andern mal haben sie glücklich darauf Posto gefasst/an der Lüneburgischen Seiten hat man auch ein Corpo de Garde nahe bey dem Frauen-Thor/weggenommen.

Auf Hamburg/vom 4. 14. Christm.

Stralsunder Briefe versichern annoch der Stettinern standhaftigkeit/und dass sich selbige Statt annoch bis künftigen Merzen defendieren und halten wolle: und betten sie in letztem Sturm eines Aussenwerks / eine gute Anzahl der Stürmenden auf dem Wall gelassen/hernach aber mit Cartetschen und Spiesen auß ihren Abschnitten/nit zimlichem verlust wider abgetrieben. Mit einigen Passagieren so auß dem Lager anhero kommen/hat man/dass nachdeme die Dänischen Völker darüber angeeignet/weren selbige unter die Brandenburgischen und Lüneburgischen vertheilt worden/darauf der Herz General Schwerin/Schöneberg/ und noch 2. andere hohe Officiers/Ihro Churfürstlich Durchleucht/angebotten hetten/dasern dieselbe 1000. Mann wagetend/sie die Statt in 48 stunden/bey verliering ihres Lebens/liefere wolten/es were Ihnen aber/nachdeme Ihr Churfürstl. Durchl. mit H. Feldmarschall Döfling/ und andern Generalen/Kriegsrath gehalten/solches Begeren abgeschlagen worden/weillen man die Völker/so vil möglich/zue sparzen trachtet / sie haben in der Statt vor kurzer zeit/annoch 1000. Centner Pulver/so verborgen gewesen / gefunden / woran sie aber bis dato keines mangel gehabt hetten. Sonst hat man von einem Ingenieur so auch mit vor Stettin gewesen/dass gedachte Statt disß Jahr sich nicht ergeben werde/weillen sie darinn allzukluge gegenwehr theten.

Auf Danzig/vom 1. 11. Christm.

Der Schwedisch Ambassador H. Liffentron/hat ins. Posten nicht einen buchstaben weder auß Schweden noch Liffland erhalten/worauff man mutmasset/dass der

der Herz Feldmarschall Horn mit der Hülffländischen Armee im March begriffen
welches ich künfftige Post zu melden verhe: / Dese Armee ist gewiß 18000 Mann
stark / und habe ich solches auß eines Vornehmen Herren Mund / welcher von dan
nen gekommen / gehört / Sie hette schon vor 3. Monaten nach Italien kommen / were
aber / wegen des Durchzugs durch Lütauen / daran verhindert worden.

Vom Waschstein / vom 7. 17. Christm.

Das Schloß Samburgien ist von den Franzosen durch einen Trompeter
aufgefordert / welcher aber von dem darinn ligen den Keiserlichen Commendanten
mit abschlägiger und gar schlechter Antwort parirt / verweisen worden / indeme E
resolviert were / den Ort nach außersstem vermögen zu defendieren. H. General
Caprara / nachdem er vernommen / das die Franzosen vor gedachtem Schloß nicht
über 1000. Mann stark seyen / hat sich aufgemacht / selbiges zu besetzen.

Auß Wärland / vom 1. 11. Christm.

Die fürcht des bevorstehenden Kriegs dieser Landen ist so groß / das unser
Subernator vom tag zu tag alle eiligste Anstalt dargegen machen laßt / und bereits
auf allerhand zusammen gezogenen Besatzungen in die 6000. Mann auf die Heim ge
bracht. Die Werbungen zu Pferd werden gleichfalls stark fortgesetzt / und besteht
unsere Reuterey dormalen in 4000. Pferden / demnach man auch wegen Alexan
ders am meisten besorgt gewesen / als hat man selbige Besatzung zu Pferd und Fuß
um ein mannhafftes vorstanten lassen.

Vom 2. 12. Christm. Das lange verharren des Cardinals de Estrees
Paris / machet die Königl. Spanischen H. Ministros allhier nicht wenig bekümmert
welche indessen nichts underlassen / was zu nothwendiger Segenweh / bey dem
stehendem gefährlichen Krieg / in diesem Staat erforderlich wird. Indessen hat unser
Herz Subernator auch unterschiedliche Expressen nach Spanien / Teutschland
und an alle Italienische Fürsten abkaffen / und Siedessen was dieser Landen / we
gen Frankreich zu besorgen / berichten lassen / zumalen dieser Staat nicht genugsam
ist dem Franzosen die Spitze zu bieten.

Auß Straßburg / vom 10. 10. Christm.

Es ligt zwar alles im Eijß in den Quartieren / das ganze Land aber erschüt
let von einem eijßigen außbruch über Rhein / vermuthlich auß Offenburg oder die
Kehlerburg / welches glänzlich / weilen in Schlettstadt und Beerbach eijßig
an Feuerwerken gearbeitet wird / und unterhalb der Beyerischer Brugg an die
zusammen geführten Schiffen vil Leuthe arbeiten / zu gedachtem Beerbach wird noch
dise woche der Marquis de Louvois erwartet / welcher schon den General Jung
nient Jauban vorher geschickt / dessen Ankunft / was ein großen Anschlag bedeuten.

Auß Basildom 14. 14. Christmonat.

Der Schiffen eigen haben die Franzosen Brandbrennung von den Schiffen zu dem gefodert
welche ihnen aber nicht bestand gegeben / so haben sie allbald darauf einen von dem Baiden genom
men / dem sie 7. Reichthaler gegeben / um das er ihnen den Weg durch den Wald gezeiget / und
dann durch den Wald gegen alle Ohren vil Vieh gefodert / haben auch vil geschand / das
auch Schiffen Schimen / finden sie das selbigen Zeitdruck / der sich bedient haben / streifen gar
nache Dillingen. Hierum sind vil Franzosen. Der 2. d. ist st. Den. Rom. hat / nicht in dem
vier Officern / zu Erster. Hüniger. grossen / durchschiff. was nach. das. getommen. sein.